



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Waldbau-Information Nr. 0

Wiederbewaldung nach Schadereignissen: Grundsätze

Ziel der Wiederbewaldung nach Schadereignissen ist die Etablierung von risikogeminderten, leistungsfähigen, naturnahen Mischwäldern unter besonderer Berücksichtigung der Ausbildung stabiler Einzelbaumindividuen.

Die durch Wilddruck, Vermehrungsgutengpässe etc. erschwerten Rahmenbedingungen der Wiederbewaldung erfordern klare Ziele und zielorientiertes Handeln.

An dieser Stelle werden die wichtigsten Grundsätze der Wiederbewaldung zusammengefasst:

- flächenindividuelles Vorgehen, kein Aufforstungsaktivismus
- die Baumartenvorschläge auf standörtlicher Grundlage bilden den grundsätzlichen Entscheidungsrahmen für die Baumartenwahl,
- Reinbestandszieltypen sind zu vermeiden – dies gilt in besonderem Maße für die Fichte; in den Gebieten, in denen die Fichte durch die aktuelle Klimaentwicklung bereits erkennbar in Mitleidenschaft gezogen wird, ist von ihr als Hauptbaumart abzusehen,
- Naturverjüngungsmöglichkeiten sind konsequent in die Wiederbewaldung einzubeziehen (Verzicht auf Naturverjüngung, wenn Bestände nach Anpassung und Qualität hierfür nicht geeignet sind bzw. Baumarten nicht herkunfts- bzw. standortsgerecht sind),
- Flächenräumung so extensiv wie möglich,
- Bodenvorbereitungsmaßnahmen minimieren,
- Herkunftsgerechtigkeit gewährleisten,
- wurzelgerechte Pflanzverfahren anwenden,
- Wildlingspflanzung integrieren,
- Weitverbände, Teilflächenbepflanzung, Saat, Hähersaat erproben,

Wiederaufforstungs-Algorithmus“:

- **Ist das Bestandes- bzw. Verjüngungsziel über Naturverjüngung erreichbar?**
- **Sind Kulturmaßnahmen erforderlich?**
- **Wenn ja, was ist dabei wann wie einzubringen (Baumarten, Herkünfte, Verbände Verfahren)?**
- **Muss hierfür geräumt, vorbereitet, standorts-/herkunftswidrige Verjüngung beseitigt oder Vorwald aktiv begründet werden?**
- **Wenn ja, mit welchem Verfahren in welchem Umfang?**
- **Sind Schutzmaßnahmen unerlässlich?**
- **Wenn ja, welche in welchem Umfang?**



THÜRINGENFORST

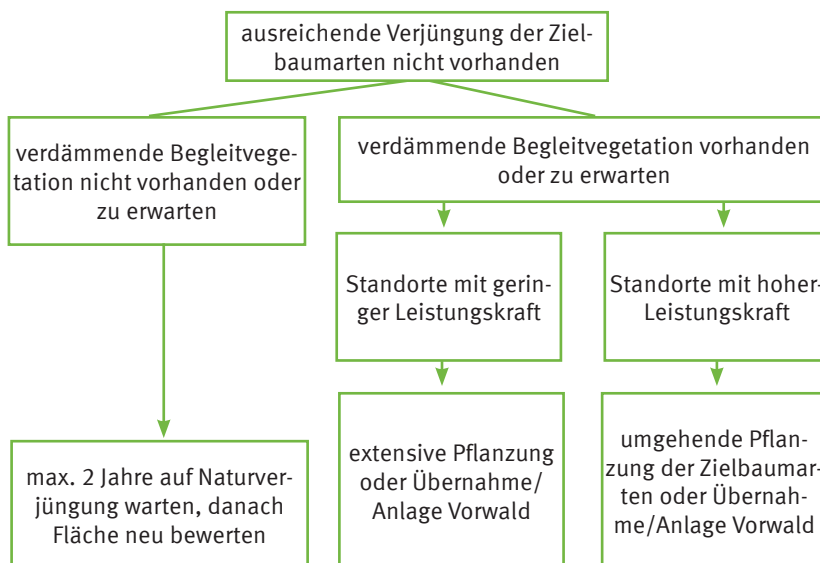
Wir machen den Wald. Für Sie!

- mit Vorwald arbeiten,
- keine Maßnahmen auf Flächen unter 0,5 ha oder in jungen/mittelalten Beständen mit $B^{\circ} > 0,5$.

Hinsichtlich der Entscheidung zur Dringlichkeit der Maßnahmen sind

- Flächen mit starker Verwilderungstendenz vor solchen mit geringer!
- Flächen mit geringem standorts-/herkunftsgerechten Naturverjüngungspotenzial vor solchen mit hohem Potenzial!
- Flächen mit geringerem Wilddruck vor solchen mit hohem!
- Flächen mit hoher Intensitätsstufe vor solchen mit geringer!
- große Flächen vor kleinen!
- mit hoher Leistungskraft vor solchen mit geringer!

Wichtung nach Dringlichkeit



Diese Waldbauinformation basiert auf der Arbeitsanweisung zur Wiederbewaldung der Kalamitätsflächen der Schadereignisse „Friederike“ und „Irenäus“ der ThüringenForst AÖR Tentrale vom 18.07.2018

Mit der Reihe „Waldbau-Information Wiederbewaldung nach Schadereignissen“ verfolgt die ThüringenForst-AÖR/FFK Gotha die Absicht, dem Praktiker in kurzer, übersichtlicher Form Informationen zu waldbaulichen Methoden der Wiederbewaldung und tangierenden Themen zu übergeben. Die Reihe dieser „Losen-Blatt-Sammlung“ ist offen.

Die Merkblätter sind unter ThüringenForst Wiki abzurufen.